

# Eine Hommage an den Norden

## Kino Baden widmet den neuen Zyklus dem skandinavischen Film

Nach dem erfolgreichen Französischen Zyklus 2014, dem Spätschlich auf Qualität achten“, so Tischmann. „Und Schweden liegt auf dem vierten, Dänemark auf dem fünften Platz der Liste der Länder mit den meisten Oscars für den fremdsprachigen Film.“

**F**ast jeder hat sofort Bilder im Kopf, wenn er an den italienischen oder französischen Film denkt. Ein bisschen länger nachdenken müssen die meisten, wenn es um den skandinavischen Film geht. „Dabei birgt der skandinavische Film großartige Filme“, meint Michael Göbharter, Leiter des Kino Baden im Herzoghof. „Und er hat in Europa auf jeden Fall seine Position, er ist aus Europa nicht wegzudenken.“ Und so hat Göbharter gemeinsam mit seinem Team beschlossen, nach dem französischen, dem spanischen und dem italienischen Film den nächsten Zyklus Werken aus Skandinavien zu widmen.

Von Oktober bis März werden insgesamt 12 ausgewählte Filme gezeigt - jeweils zwei pro Monat, immer sonntags um 18 Uhr, wovon je eine Vorführung auf Deutsch und eine in der jeweiligen Originalsprache mit deutschen Untertiteln zu sehen sein wird. „Der skandinavische Film hat ein positives Image, er zählt nicht zum Mainstream, ist aber

gleichzeitig unterhaltsam“, meint Hannah Tischmann von der Abteilung für Skandinavistik der Universität Wien, die das Programm gemeinsam mit Michael Göbharter zusammengestellt hat. „Oft sind die Filme nicht einem Genre verhaftet, sondern zum Beispiel eine Mischung aus Krimi und Komödie. Dementsprechend viel Identifikationspotenzial beugen auch die einzelnen Figuren.“

Skandinavien hat viele Starregisseure und berühmte Schauspieler nach Hollywood „exportiert“, von Asta Nielsen über Greta Garbo und Ingrid Bergman bis hin zu Skarsgård, von Carl Theodor Dreyer über Ingmar Bergman bis hin zu Lars von Trier - eine lange Tradition, die schon früh begonnen hat und bis heute anhält. So war etwa der dänische Film zur Stummfilmzeit weltführend, und Filme aus Dänemark wurden damals nicht nur nach Frankreich und in andere europäische Länder, sondern auch in die USA exportiert. „Nach wie vor rangiert der dänische Film weit oben, wenn man sich die Preise von Filmfestivals anschaut, die tat-

schlich auf Qualität achten“, so Tischmann. „Und Schweden liegt auf dem vierten, Dänemark auf dem fünften Platz der Liste der Länder mit den meisten Oscars für den fremdsprachigen Film.“

Für Tischmann und Göbharter ist es eine Vielzahl an Besonderheiten, die den skandinavischen Film auszeichnen. „Er spielt oft mit dem Genrefilm, lässt aber künstlerisches nicht verborgen. Und der skandinavische Film ist in der gesellschaftskritischen Tradition verankert, die immer schon sehr stark war“, so die beiden. „Filme aus diesen Ländern schlagen eine Brücke zwischen Publikumsmänglichkeit und breitem Publikum, wahren aber dabei den künstlerischen Anspruch. Oft spielen sie auch in den landschaftlichen Besonderheiten dieser Regionen. Das gilt vor allem für den norwegischen und den schwedischen Film.“

Gezeigt werden neben Tragikomödien wie „Home for Christmas“ (Nor/Swe 2010), „Le Havre“ (Fin/ 2011), „Der Mann ohne Vergangenheit“ (F/Fin/D 2002) und „Virgin Mountain“ (Isj/Dnk 2015) auch die Komödien „Köps“ (Swe 2003), „Stealing Rembrandt“ (Dnk 2003) und „Ein Mann von Welt“ (Nor 2010) auch Dramen wie der bekannte Film „Wie im Himmel“ (Swe 2004) und „Das



■ Hannah Tischmann von der Abteilung für Skandinavistik der Universität Wien und Michael Göbharter, Leiter des Kino Baden im Herzoghof.

Foto: Kranz

Fest“ (Swe/Dnk 1998) sowie Thriller wie „Nighthwatch“ (Dnk 1994) und „Bedingungslos“ (Dnk 2007).

Die Eröffnung des skandinavischen Filmzyklus findet am Donnerstag, 5. Oktober um 18 Uhr im Kino Baden im Herzoghof statt - inklusive der Vorstellung einzelner Filme. Im Anschluss wird als Eröffnungsfilm „Stealing Rembrandt“ gezeigt. Der erste „reguläre“ Film des neuen Zyklus ist dann am 8. Oktober zu sehen.

Karten sind einzeln oder im Abo erhältlich: Sechs Tickets kosten im Abo 49 Euro - jeweils inklusive einem Getränk pro Film. Die Karten des Abos können für jeden beliebigen Stückelung verwendet werden (6x allein, 3x übertragbar).

Nähere Informationen zu den einzelnen Filmen sowie zu Abo und Spielzeiten gibt es im Internet unter [www.kinobaden.at](http://www.kinobaden.at).

N. Kranz

## Programm Mix

### Operetten-café

Von und mit Volker Klotz  
Am Sonntag, 1. Oktober präsentiert Operettenspezialist Volker Klotz im Rahmen des Operettencafés die Neuauflage seines Standardwerks „Operette“. Als Gesangssolisten sind Regina Reil, Theresa Gruber, Reinhart Alessandri und Thomas Zisterer zu hören, es moderiert Michael Lakner. Beginn ist um 11 Uhr im Max Reinhardt Foyer des Stadttheaters. Karten gibt es unter 02252/22522.

### Klassik Treffpunkt

Von und mit Otto Brusatti  
Am Montag, 2. Oktober ist der Autor und Historiker Doron Rabinovici zu Gast bei Otto Brusattis Klassik Treffpunkt. Am Klavier ist Adela Lucacszu zu hören. Beginn ist um 19 Uhr im Haus der Kunst. Karten gibt es unter 02252/86800-630.

### Konzert „Alma“

Im Cinema Paradiso  
Moderne, frische Volksmusik sowie das neue Album „Oeo“ präsentiert das Quartett „Alma“ mit Julia Lacherstorfer (Geige,